

## Liturgie Landeskirche

### 1. Musik zum Eingang

### 2. Lied „Gott ist gegenwärtig“ EG 165

### 3. Votum

### 4. Begrüßung

Herzlich willkommen zu diesem besonderen Gottesdienst, den wir im Rahmen des Sonntags für Freiheit feiern möchten. Weltweit sind – heute im 21. Jahrhundert – immer noch fast 50 Millionen Menschen von Sklaverei betroffen. Fast 50 Millionen Menschen, die nicht frei über sich und ihr Leben entscheiden können, sondern gefangen gehalten und zur Arbeit gezwungen werden. Sie fristen ihr Dasein in Fabriken und privaten Haushalten, in den Hinterzimmern von Bordellen oder auf Fischerbooten auf hoher See und sind dabei unsagbarem Leid ausgeliefert.

Und das obwohl Sklaverei weltweit verboten ist! Die christliche Menschenrechtsorganisation International Justice Mission, abgekürzt IJM, hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Menschen eine Stimme zu geben. Gemeinsam mit den Regierungen der entsprechenden Länder setzt sich IJM seit 1997 weltweit für die Rechte versklavter Menschen ein.

Gemeinsam mit vielen anderen Gemeinden in ganz Deutschland möchten wir heute unseren Gottesdienst diesen Menschen widmen.

Nelson Mandela hat einmal gesagt: „Solange es auf unserer Welt Armut, Ungerechtigkeit und massive Ungleichheit gibt, darf niemand von uns einfach wegschauen.“

Und genau das wollen wir auch nicht tun! Wir wollen nicht wegschauen, auch wenn es vielleicht angenehmer wäre. Stattdessen wollen wir hinschauen, auf die Menschen und ihre Geschichten, die sich hinter moderner Sklaverei verbergen, und auch auf das, was die Bibel zu diesem Thema zu sagen hat.

Ein Beispiel ist Thailand. Thailand ist ein Land, das durch seine Vielfältigkeit Jahr für Jahr tausende von Touristen anzieht. Es ist auch bekannt als das „Land des Lächelns“. Geschichtsträchtige Strände, eindrucksvolle Tempel, Regenwälder, exotische Tiere, paradiesische Inseln und bunte Märkte lassen die Herzen der Urlauber/-innen höher schlagen. Doch hinter all dieser Schönheit versteckt sich eine unschöne Realität. Weit über eine halbe Millionen Menschen in Thailand leben in Sklaverei. Insbesondere betroffen ist die große Fischereiindustrie, in der viele Menschen als Arbeitssklaven gefangen gehalten werden.

2017 eröffnete das IJM Büro in Bangkok, um mit Behörden und lokalen Partnern Arbeitssklaverei im Fischerei-Sektor effektiv zu bekämpfen. Um Wanderarbeiter/-innen zu helfen, die aus Nachbarländern verschleppt wurden, eröffnete IJM 2019 ein weiteres Büro in Myanmar. Hier soll Betroffenen auch abseits der Fischerei geholfen werden. Wir sehen immer wieder, dass Gott Türen öffnet, um Menschen in Armut zu schützen!

## **5. Eingangsgebet**

Lieber Vater im Himmel, wir danken dir für diesen Sonntag, an dem wir gemeinsam Gottesdienst feiern dürfen. Ein Tag, an dem wir frei haben und die Zeit mit unseren Familien und Freunden und in deiner Gegenwart genießen dürfen. Den Gottesdienst heute möchten wir Menschen widmen, die von moderner Sklaverei und Menschenhandel betroffen sind. Wir bitten dich, dass du uns die Kraft gibst, uns der Schwere ihres Leides zu stellen. Öffne unsere Herzen für ihr Schicksal und berühre unser Inneres. Vor allem aber bitten wir dich, dass du uns Vertrauen und Hoffnung gibst. Das Vertrauen in deine Liebe, die allen Menschen gilt und die Hoffnung, dass du ein Gott bist, der auch heute noch in das Geschehen auf dieser Erde eingreift und Befreiung, Veränderung und neues Leben schenkt.

## **6. Stilles Gebet**

**7. Lied** z.B. „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ NL 116

## **8. Psalm**

In Psalm 57 erlebt der Beter Gewalt und Angst durch andere Menschen und fleht zu Gott um Schutz. Immer wieder berichten Menschen, die versklavt waren – besonders Kinder – dass sie in ihrer Angst zu Gott um Hilfe gebetet haben. Gott sieht jeden einzelnen versklavten Menschen und möchte retten! Stellvertretend für die Menschen in Sklaverei beten wir

Verse aus Psalm 57:

Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig! Denn auf dich traut meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorübergehe. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meine Sache zum guten Ende führt. Er sende vom Himmel und helfe mir, Gott sende seine Güte und Treue. Verzehrende Flammen sind die Menschen und ihre Zungen scharfe Schwerter. Erhebe dich, Gott, über den Himmel und deine Herrlichkeit über alle Welt! Sie haben meinen Schritten ein Netz gestellt und meine Seele gebeugt, Sie haben vor mir eine Grube gegraben – und fallen doch selbst hinein. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, dass ich singe und lobe.

**9. Lied** „Ehr' sei dem Vater“ EG 177.1

**10. Schriftlesung** Matthäus 25,31-46 oder Amos 8,4-6

**11. Lied** „Da berühren sich Himmel und Erde“

**12. Predigt**

**13. Lied** „Gib Frieden, Herr, gib Frieden“ EG 430

## 14. Fürbitte & Vater Unser

Vater im Himmel, Gerechtigkeit gehört zu deinem Wesen! Du siehst die Ungerechtigkeit auf dieser Welt, du hörst die Schreie der Unterdrückten. Wir bitten dich, lass auch uns Christen in der westlichen Welt diesen Schrei der Ungerechtigkeit nicht überhören. Berühre unsere Herzen und gib uns den Mut und die Kraft, uns gegen dieses weltweite Unrecht von Sklaverei und Menschenhandel einzusetzen. Mach uns nicht nur zu Hörern, sondern zu Tätern deines Wortes!

Jesus Christus, du hast selbst Verrat und grausames Leid erlebt. Wir bitten dich für all die Menschen, die unter Gewalt, Folter und Ausbeutung leiden. Sei ihnen nahe und schütze sie. Wir bitten dich, begegne jedem Einzelnen mit deiner Kraft, deinem Trost und deinem Frieden. Gib den Menschen Hoffnung auf Veränderung und die Kraft durchzuhalten bis Rettung kommt. Auch die Menschen, die bereits aus Sklaverei befreit wurden, befehlen wir deiner Fürsorge an. Stelle du ihre Würde wieder her. Schenke du ihnen Heilung, Zukunft und ein neues Leben.

Heiliger Geist, du wirkst auch heute noch auf dieser Erde und führst die Menschen in die Wahrheit. Wir bitten Dich für all die Menschen, die Macht haben, gegen Unrecht und Gewalt vorzugehen; für die Verantwortlichen in Weltpolitik und Weltwirtschaft. Lass sie nicht wegschauen, sondern Stellung beziehen gegen Ungerechtigkeit und Missstände. Segne Regierungsbeamte, Polizisten und Juristen, sodass sie ihre Position nicht missbrauchen, sondern die Armen ihres Landes schützen. Gib ihnen die Ausdauer, konsequent gegen Ungerechtigkeit zu kämpfen, auch wenn der Kampf manchmal aussichtslos erscheint.

### Wir beten gemeinsam mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## 15. Bekanntmachungen mit Aufruf zur Kollekte für IJM

### 16. Lied „When Israel was in Egypt's land“ EG 603

### 17. Segen

### 18. Musik zum Ausgang